

Der Wolfgangsweg, ein geistiger Pilgerweg



Hildegard Weiler

Gestern trafen sich Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer, die beiden Vorsitzenden des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang nach dem

“Gewitter-Wettersturm” zu einer telefonischen Pilgersitzung und stellten die Frage:

Was macht einen geistlichen Pilgerweg aus?

Im Wirrwarr der vielen neu entstandenen und neu entstehenden Pilger- und Wanderwege ist der Wolfgangsweg insofern alt und neu, als er mit seiner Orientierungsfigur, dem heiligen Wolfgang eine Persönlichkeit im Zentrum der Betrachtung hat, der seit über 1000 Jahren die sich ständig im Zeitgeist wandelnden Epochen ungebrochen überstanden hat.

Der heilige Wolfgang ist nach wie vor einer der beliebtesten Heiligen Europas. Er ist auch heute, in diesen schwierigen Zeiten, “eine Leuchte Gottes in dunkler Zeit”, wie ihn einer seiner Biografen genannt hat. Zitat:

“O du Wundermann Deutschlands, eine Leuchte Gottes in dunkler Zeit!”

Hier einige Gedanken von Hildegard Weiler im Gespräch mit Dorothea Stuffer

Die Bedeutung des Wolfgangsweges als geistlicher Pilgerweg

Die geistige Botschaft wird immer transportiert auf irdischen Wegen.

+ “Stellt euch an die Wege und haltet Ausschau! Fragt nach den Pfaden der Vorzeit. Fragt, wo der Weg zum Guten liegt. Das Gute kommt von Gott. Geht auf dem Weg des Guten, wie Gott diesen Weg in seinem Wort kundtut, dann werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.”

+ In der Geschichte gibt es immer wieder neue Epochen. Das heißt nicht, dass wir immer wieder die Welt neu erfinden müssen. Wir müssen, um die Menschen für den Wolfgangsweg zu interessieren, nicht immer wieder neuen Aktionismus bieten, um die Menschen zu rufen. es ist vielmehr ein Vorgang des Reifens.

- + Viele Besucher? Wenn EIN Mensch mit voller Hingabe und Liebe den Wolfgangsweg geht, dann hat das Ewigkeitswert.
- + Schenke deine Schritte, die du auf dem Wolfgangsweg gehst, in Liebe und Dankbarkeit Christus zurück, dann wiegt das so viel wie alle Verdienste der Heiligen.
- + Jesus will in uns lebendig werden. Es geht nicht darum, dass wir etwa die Heiligen anbeten. Wenn wir MARIA sagen, dann sagt sie JESUS und führt zu ihm. Wenn wir WOLFGANG sagen, dann sagt er JESUS und führt zu ihm. – In den heiligen lebt JESUS. Nicht etwa, dass sie so toll und perfekt sind, sondern JESUS ist in diesen Menschen lebendig.
- + Der Wolfgangsweg ist wirklich ein Heiligenweg. Die Betonung liegt nicht auf Pilgerweg. Das Vorbild ist der heilige Wolfgang. Es handelt sich dabei nicht um eine Mode-Erscheinung.
 - + Wer investiert, den sieht man – – ? –
- + Beim Wolfgangsweg wird man auch zu den anderen Heiligen geführt, zum Beispiel zu den 14 Nothelfern, zu Maria, zum heiligen Gunther und anderen.

Rechne anders:

- + EIN Pilger mit Inbrunst ist mehr Wert als tausend gedankenlose Mitläufer.
- + EIN Pilger mit Inbrunst wiegt so viel wie tausend Heilige.
- + EIN Mitläufer, der sich Gott öffnet, wiegt so viel wie tausend inbrünstige Pilger.

Warum hat der heilige Wolfgang die Epochen so gut überstanden?

Er ist einer der beliebtesten Heiligen, denn er hat eine

absolut integere Biografie. Er hat immer wieder Macht abgegeben, war immer in den Herzen, war ein Mönch der Stille, stets im Gebet in Kontakt zu Gott, auch als Bischof! Er war und ist heute noch beliebt beim Volk, denn er hielt die Volksfrömmigkeit hoch und schätzte sie.

In die Herzen kommen

Der Wolfgangsweg berührt die Volksfrömmigkeit und Lebensart der Menschen und spricht sie an, spricht in die Herzen.

Es gibt ganz viel Wolfgangspatrosinien (auch jenseits des Wolfgangsweges). Als Schutzpatron ist Wolfgang präsent in Aachen, Köln, Nürnberg, Chiemgau und an viele anderen Orten.

Zeugnisse

Ein ganz wesentlicher Beitrag zur Erscheinung des Wolfgangsweges sind die erlebten Zeugnisse von Menschen, die den Wolfgangsweg oder Teile davon gegangen sind, und wenn es nur "Stundenpilger" waren.

Wir wollen an dieser Stelle unseren hochgeschätzten Pilgerbruder Rudi Simeth erwähnen und auch die vielen "namenlosen" Menschen, die am Wolfgangsweg etwas erlebt oder gesehen haben, was ihre Herzen berührt hat.



An kleinen

Gedenkstätten wird man am Wolfgangsweg auch zu anderen Heiligen geführt.

Es beginnt mit dem ersten Schritt
Pilgern im Alltag – ist das möglich? Wanderführer Rudi Simeth zeigt, wie es geht

Von Diana Binder

Runding. Der letzte Ton verhallt. Für einen Moment ist es mucksmäuschenstill in der alten Runding-Pfarrkirche. „Wie schön“, sagt der Fremde, der in der Kirchenbank sitzt. Er durfte in den letzten Minuten ein Privatkonzert genießen: Rudi Simeth hat gesungen. „Möge die Straße uns zusammenführen ...“ Ein Lied über das Gehen, über den Wind im Rücken, über Ziele, über Sonnenschein im Gesicht und über Gott. „Ein wunderbares Pilgerlied“, sagt Simeth. Und der Abschluss für unseren Vormittag, der gezeigt hat: Pilgern ist auch im Alltag möglich – direkt vor der Haustüre.

„Guten Morgen!“
„Guten Morgen!“ Gut gelaunt steigt Rudi Simeth aus seinem Auto. Der „Rudi“, wie es auf seiner Muschel-Halskette steht, ist zwar kein Frühaufsteher, aber der Schichtdienst als Fahrdienstleiter bei der Bahn hat ihn abgehärtet. Bevor wir losmarschieren, klären wir eines: Wir pilgern heute. „Das ist keine Wallfahrt“, macht Simeth deutlich. Bei einer Wallfahrt wird gebetet, die Teilnehmer schaffen gemeinsam weite Strecken, als Ziel wird eine Pilgerstätte besucht. Pilgern aber, das ist überkonfessionell. Der christliche Glaube ist zwar der Anker, aber es kann jeder mitmachen. Auch hier geht es um Spiritualität, der Anlass kann das Erfüllen eines Gelübdes sein oder ein anderes Anliegen. Pilgern holt weiter aus – wie das genau aussehen kann, zeigt Rudi Simeth auf unserem Weg.

Regenbogen zeigt den Weg
Unser erstes Ziel ist die alte Pfarrkirche. „Hier hat es damals begonnen“, erinnert sich Simeth. Mit „damals“ meint er seine bisher wichtigste Pilgerreise: von Runding

Die Marktgemeinde Furth bei Göttweig und Furth im Wald trennen rund 370 Kilometer, über Tschechien sind es sogar nur knapp 300 Kilometer. In der Partnergemeinde ist die Weinlese in vollem Gange, der Kindergarten wird saniert und es startet ein Projekt, bei dem Bürger den Ort aktiv mitgestalten können. Die *Chamer Zeitung* wirft einen Blick in die niederösterreichische Partnergemeinde und informiert in einer Serie, was sich dort ereignet.

Landkreissplitter

Ein Blick hinter die Kulissen des Freibads
Zu einer Besichtigung des Rodinger Freibads „Platschare“ hatte der Verein „Pro Bad“ eingeladen. Zahlreiche Vereinsmitglieder und interessierte Bürger nutzten die Gelegenheit, sich selbst ein Bild vom Zustand des in die Jahre gekommenen Bades zu machen. Der Geschäftsführer der Städtischen Betriebe, Manfred Janker, führte die Besucher in die Bereiche des Bades, die normalerweise nur die Mitarbeiter betreten. Da wurde schnell klar, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Urkunde für



Rudi Simeth ist überzeugt: „Jeder Pilgerweg beginnt mit dem ersten Schritt vor die Haustüre.“ Sein bisher langster Weg, von Runding aus auf den Wolfgangsweg, begann genau hier, an der alten Kirchen tür.

Pilgern beginnt mit dem ersten Schritt!“ Pilger Rudi Simeth erzählt von seinen Erlebnissen am Wolfgangsweg.

Der heilige Wolfgang im schönen Chiemgau



Was könnte denn das sein?

Heute bekamen wir herzliche Grüße von **Pilger Rudi** zugesandt, der sich zur Zeit **im schönen Chiemgau befindet**. Dort hat er den heiligen Wolfgang besucht – beziehungsweise ist der heilige Wolfgang immer mit ihm im Herzen und sichtbar dabei.

Das “Wolfgangfeuer” brennt in unseren Herzen und beleuchtet den Wolfgangsweg, an dessen Erschließung wir vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang arbeiten – ein wahrlich wunderbares “Lebenswerk” unter dem Schutz und Schirm des heiligen Wolfgang.

Zum obigen Foto: Im Weihwasserkessel der sich nahe Pilger Rudis still gelegener Unterkunft befindenden kleinen Kapelle in Süssen hat ein Vogel sein Nest gebaut!

Hatte doch Pilger Rudi vor einigen Jahren mal ein ganz besonderes **Erlebnis mit einem großen Vogel**, der im schönen Chiemgau auf einem Berggipfel am Gipfelkreuz saß und – o Wunder! – auf Pilger Rudis Schulter geflogen ist und ihm sagte, wie es weitergeht – – ein wahres Pilger-Ereignis tiefer Prägung und Wegweisung!

Pilger Rudi teilt uns mit:

Nur ein paar hundert Meter von unserer Unterkunft in einem herrlich gelegenem alten Hof entfernt ist eine wunderschöne kleine Kapelle, die dem Heiligen Wolfgang geweiht ist.

Mit einem wunderschön verarbeiteten lebensgroß geschnitzten Hl. Wolfgang. Im Weihwasser Kesselr hat ein Vogel gebrütet.

Die Schnappenkirche hoch über dem Achental ist dem Heiligen Wolfgang geweiht.

Ein Traumblick weit über´s Land und den gesamten Chiemsee.

Bei der Einweihung des Kreuzes – gefertigt von Lehrer und Schülern des Landschulheimes Marquartstein durfte ich dabei SEIN.

2015-06-28_Kreuzeinw_Schnappenkirche001.mp4 – Kreuzeinweih.
Schnappenkirche – Heilsame Wanderungen (waldaugen.de)



Dem heiligen Wolfgang geweiht: Still gelegene Kapelle in Süssen im Chiemgau – Pilger Rudi Simeth mit dem Fahrrad vor Ort! Innen befindet sich eine großartige Wolfgangfigur aus

Holz und das benannte Vogelnest.



Lebensgroße geschnitzte Wolfgangfigur in der Kapelle in Süssen



Blick von der ebenfalls dem heiligen Wolfgang geweihten Schnappekirche im schönen Chiemgau



Bei der Einweihung dieses Kreuzes vor der Schnappenkirche war Rudi Simeth dabei!



Wunderschön mit Holzschindeln unverkennbar: **Die Schnappenkirche im schönen Chiemgau**



Altarbild in der Schnappenkirche: Der heilige Wolfgang, von Engeln umgeben



Der heilige Wolfgang sitzt in feierlichem Gewand und trägt auf seinem rechten Knie ein Kirchenmodell. Ein Engel reicht ihm die Bischofsmütze. **Kirchenmodell und Bischofsmütze** sind wichtige Attribute bei den Darstellungen vom heiligen

Wolfgang, Einsiedler und Pilger, später Bischof von
Regensburg.

**DANKE PILGERBRUDER RUDI FÜR DIESEN BERICHT – – SEGEN SEGEN
SEGEN – –**

Die Wolfgangspilger machen Heu



Auch Heumachen kann im Sinne des Pilgerns sein: Hier Xaver
Hagengruber, Dorothea Stuffer und Pilger Rudi Simeth am
Gnadenhof Xaverhof



Das seit 3 Tagen in der Sonne getrocknete Biowiesenheu muss nun zum Heimfahren in sogenannte Schluchten zusammen gereicht werden.



Pilgerhelferin Chintha aus Sri Lanka



Dorothea Stuffer kümmert sich seit vielen Jahren um Schafe



Fröhliche Pause auf warmem Wiesengrund mit Pilgerhelfer Xaver Hagengruber, Hofbesitzer vom Gnadenhof Xaverhof



Pilger Rudi Simeth, Xaver Hagengruber und die beiden Pilgerhelferinnen Monika und Chintha



Chintha Natur barfuß



Pilger Rudi sagt auf Wiedersehen ...



... und wandert zu Fuß zum Gnadenhof Xaverhof hinauf, von wo aus er weiter pilgern wird – geplant ist das schöne Chiemgau ...



Monika und Chinthia gehen nach getaner Arbeit positiv erfüllt zurück zum Auto.



Und wie in alten Zeiten ist beim Xaverhof-Heumachen auch mal Raum für Gespräch und Gesang:

VIDEO HIER

Und hier noch ein tolles Lied von Rudi über Maria zum Heiraten! □

<https://www.youtube.com/watch?v=JI0I0Pllfzs>

Die 12 Glücksbotschaften



Dieser wandernde Pilger befindet sich am sogenannten **Engelplatz** an der kleinen Holzhütte neben der

Herz-Jesu-Kirche in *Ayrhof*, dem Ziel des etwa 5 Kilometer langen *Engelweges*. Hier sind verschiedene Figuren angebracht, die, mit Impulsen versehen, die Besucher inspirieren, aufbauen, Orientierung finden helfen mögen.

Donnerstag, 26. November 2015

LOKALES



Mit Ansprachen und einer Andacht haben Künstlerin Dorothea Stuffer und alle Beteiligten das Kunstprojekt gestartet. – Fotos: M. Wittenzellner

Blech-Boten schmücken Kirchaitnach

Vorweihnachtliche Kunstaktion von Dorothea Stuffer auf freier Wiese feierlich eröffnet

Von Marion Wittenzellner

Kirchaitnach. Ein ganzes Wiesenareal in Kirchaitnach (Gemeinde Kollnburg) ist für die kommende Advents- und Weihnachtszeit zu einem riesigen Kunstobjekt geworden, seit hier Anfang letzter Woche einige berittene Glücksboten aus Eisen mit ihren Pferden und anderen Tieren Halt gemacht haben. Kurz vor dem Beginn der „staad'n Zeit“ ist das von Dorothea

tonte Schmid; denn auf der Wiese unterhalb des ehemaligen Schulhauses, wo jetzt über die Wintermonate die symbolischen Glücksboten stehen, werde nächstes Jahr ein neues Wohnbaugelände für junge Familien erwachsen und zusätzlich werden eine Dorferneuerung eingeleitet und die Anbindung an das Fernwasserleitungsnetz abgeschlossen. Schmid's Dank dabei vor allem dem ehemaligen Bür-

spiel folgend wünsche er sich, dass das, was vielen heute noch so Angst macht, bei späteren Generationen keine Besorgnis mehr hervorruft.

Umrahmt von besinnlicher Klängaugen-Musik vom Pilger-Rudi und sanften Trommelrhythmen von zwei Asylbewerbern verkündeten Franz Würzner und Carola Pätzold in Deutsch, Englisch und Französisch die zwölf Sätze der

ten, führte Weiler aus. Der Regensburger Bistumspatron jedoch sei heute wie damals eine höchst integrierte Leitfigur, die grenzüberschreitend voranschreite. Er sei immer bescheiden gewesen und habe für die Armen die Regensburger Kornspeicher geöffnet. Als kluger und mutiger Führer seines Kirchenvolkes sei er selbst für die heutigen Kleriker immer noch ein leuchtendes Vorbild, sagte sie

Die Glückspferde waren zuerst in Kirchaitnach 2015. Heute befinden sich einige davon am Engelweg.

Als der Verein *Pilgerweg St. Wolfgang* mit einigen engagierten Pilgerhelfern im November 2015 das Projekt: **“Die Glückspferde”** in *Kirchaitnach* startete, gab es zur Besinnung **12 Glücksbotschaften**, die Künstlerin und Projektkünstlerin Dorothea Stuffer damals in ihr Tagebuch geschrieben hat. Sie waren zum größten Teil aus verschiedenen Bibelstellen zusammengesetzt.



Tagebuch von Dorothea Stuffer: Aus dieser Zeichnung "Die Herzensbotin" wurde eine lebensgroße Glücksboten-Figur – die

Glückbotschaften sind notiert

Hildegard Weiler , 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg

St.Wolfgang, hat sich nun gewünscht, diese **12 Glücksbotschaften** neu ausdrucken zu lassen (danke Marco!) und für die Leute nochmal erneut zugänglich zu machen, etwa auf der *Wolfgangskapelle* oder hier am *Engelweg*, beides vielbesuchte Orte.

“Sie sind so aktuell wie nie zuvor!” so Hildegard.

Am 13. Juni 2021 brachte Dorothea Stuffer mit Pilgerhelferin *Sylvia* die ersten neu gedruckten **12 Glücksbotschaften** an.

en. Das Zaunbau Fischer aus Unter- die Firma Drexler Sportanlagen einem Zuschuss über 338 000
 ing für griesbach, das Gewerk Außen- und Service aus Arrach. Finan- Euro aus dem Kommunalinves-
 Firma anlagen für 359 268,14 Euro an ziert wurde die Investition mit titions-Programm Schule.

Vit-Bayerwald Bote 16. April 2020

Auf dem Engelweg unterwegs

Spaziergeh-Tipp rund um Ayrhof von Künstlerin Dorothea Stuffer

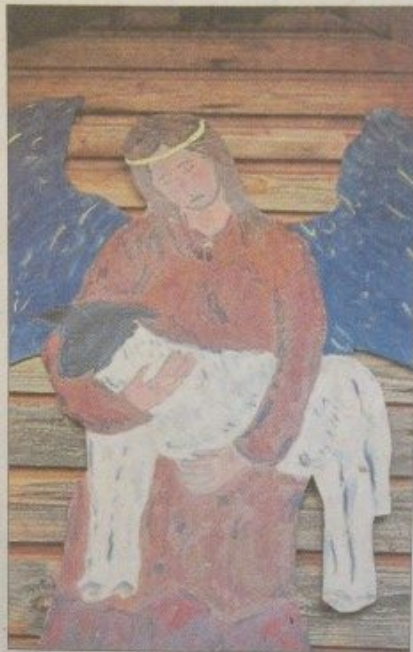
Ayrhof. Die Herz-Jesu-Kirche in Ayrhof ist das Ziel. Zu ihr kommen Spaziergänger und Wanderer, die von der Ortskirche in Fernsdorf den etwa fünf Kilometer langen Engelwegs entlanggehen. Der Engelweg gehört mittlerweile zu einer festen Einrichtung und genießt nach wie vor große Beliebtheit bei Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung, wie die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer in ihrem Blog schreibt.

Stuffer hat die bunten ehernen Engelfiguren am Wegesrand geschaffen, die den Wanderern den Weg weisen. Die dazu von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann verfassten inspirierenden Impulse bieten immer wieder neue Einblicke, Ermutigung und Trost. Von daher ist dieser Weg, den man auch in Teilabschnitten gehen kann, gut geeignet für eine (nach-)österliche Meditation unter freiem Himmel, findet die Künstlerin.

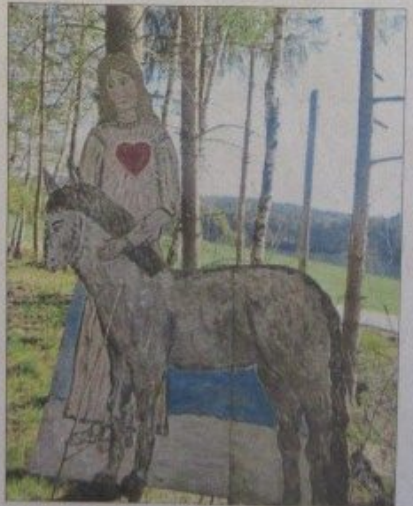
Nachdem die Sturmschäden des Winters von fleißigen Mitgliedern des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang beseitigt und einige Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden, erstahlt der Engelweg in frischem Frühlingsglanz.

Los geht es bei der Kirche in Fernsdorf

Von der Ortskirche in Fernsdorf geht man nach Süden in Richtung Bundesstraße 85. Vor der B 85



Der „Engel mit dem Lamm“ ist bei der Herz-Jesu-Kirche in Ayrhof zu finden. – Fotos: Marco Göde



Der „Engel mit weißem Pferd“ zeigt an, hier muss der Wanderer abbiegen.

biegt man nach rechts ab. Es geht am mit Engeln und Impulsen versehenen Bushäuschen vorbei, zum Radweg hinauf durch ein kleines Waldstück und an den Hochlandrindern vorbei. Beim Engel mit Wolf und Schaf mit dem Titel „Fürchte dich nicht!“ biegt man links ab, es geht bergab – mit einem wunderschönen Blick über ein kleines Tal, in dessen Scheitelpunkt der schöne Hoferlbauern-Hof. Sodann geht man durch die renovierte Unterführung der B 85, dann bergauf und biegt oben an der Straße rechts ab und weiter der Straße folgend. Hier verläuft der Engelweg identisch mit dem Fernwanderweg E8 (grüner Pfeil auf weißem Grund) und dem Pandurensteig (schwarzes Schwert auf rotem Grund) durch Schwarzgrub.

Einkehr derzeit nicht möglich

Hinter Schwarzgrub gehen die Engelweg-Wanderer nach links weiter auf der Straße am neuen Bushäuschen vorbei und biegen nach etwa 100 Metern links in eine ebenfalls asphaltierte Straße nach Hof ab. In Hof wird die Kapelle derzeit renoviert. Von Hof aus führt eine größere Straße rechts nach Ayrhof zur Herz-Jesu-Kirche. Eine Einkehr am Ayrhof ist momentan leider nicht möglich. Doch bei der kleinen Hütte beim Kirchlein stehen Bänke und ein Holztisch. Hier kann eine Rast eingelegt werden. – dal/vbb

Die Glücksbotin „Herzensbotin“ ist nun am Engelweg



Geführte Pilgerwanderung August 2018 am Engelweg mit
Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes



13. Juni 2021: Anbringen der 12 Glücksbotschaften



Der Pilger geht zu den Glücksbotschaften



Sylvia betrachtet die Glücksbotschaften und findet sie sehr schön

Die 12 Glücksbotschaften

Jedem Tag die Chance geben, dass uns das Glück gezeigt wird

1. Gnade, Frieden Glück und Wohlstand diesem Land!
2. Der HERR wird euch besuchen, und ihr werdet nicht mehr weinen noch traurig sein.
3. ER wird euch heilen.
4. Alle eure Verlorenen wird er wiederbringen, und sie werden sicher wohnen.
5. Alles wird euch zweifach erstattet werden.
6. Harret aus, der HERR kommt bald!

7. ER hat euer Flehen und Rufen gehört und wird euch fortan nicht mehr verlassen.
8. Ihr braucht nicht zu kämpfen und zu streiten, denn ER selbst wird alles glücklich und segensreich regeln.
9. Bewahrt eure Krone, die da heißt Hoffnung, Glaube, Liebe, Vertrauen.
10. Fürchtet euch nicht!
11. Ebnet IHM den Weg!
12. Glück zu! Glück zu!



“In bester Gesellschaft” eine Tuschezeichnung von Dorothea Stuffer

Erleben, Pilgern, Staunen:

Die Wunder



Die Wege des Herrn sind unergründlich.

Es gibt keine Zufälle!

In tiefer Demut vor den Geheimnissen des Lebens – –

So spricht aus tiefsten Herzensgrund Pilger Rudi Simeth. Er berichtet:

Wir müssen/dürfen im Leben einfach weitergehen.

Uns nicht abbringen lassen durch innere und äußere Widersprecher.

Ich hab´s gestern wieder buchstäblich erfahren...

In einer wichtigen persönlichen Angelegenheit kamen zeitnah ganz gegensätzliche Informationen auf mich zu. Da fingen die Gedanken ganz schön zu kreisen an.....

Jetzt hilft nur mehr eine „Erfahrung“ mit dem Rad im Regental

– um auf andere Gedanken zu kommen!

Die tiefste Erfahrung war, dass es mich nach einer Andacht in der Wallfahrtskirche Heilbrünnl und einer Rast zum Seele baumeln lassen im ehemaligen Klostergarten Walderbach (heute besuchenswerter Kreislehrgarten) auf die Höhen gezogen hat.

Ich war noch nie in Loibling bei Beucherling – aber ich wusste, da erfahre ich etwas.

Mitten in dem kleinen Ort entdeckte ich eine wunderschöne Kapelle.

Zum besseren Fotografieren „Der vierzehn Nothelfer“ Kapelle kniete ich nieder.

In dem Augenblick kam ein gebückter älterer Herr heraus und sperrte gleich darauf die Kapelle zu.

Erst dann bemerkte er mich.

Wir kamen ins Gespräch. Es war der Senior der Familie, welche die Kapelle vor 5 Jahren erbaut hatten.

Er sperrte mir die Kapelle wieder auf – ich solle den Schlüssel danach in den Blumentopf daneben legen.

Tiefstes Vertrauen gegenüber einem „fremden Pilger“!

In der Kapelle betete ich dann für mich um Klarheit.

Da kam deutlich eine innere Stimme: „Rudi geh deinen Weg. Lass dich nicht abbringen. Hör auf zu grübeln!“

Die 14 Nothelfer haben mir geholfen – neuerdings ist auch der Hl. Wolfgang mit dabei.

Das Rad lief dann wie von selbst hinunter ins Regental und nochmal am anderen Ufer am Heilbrünnl vorbei nach Roding hinein.

Auch in mir war es leichter, lichter und befreiter...

Die Wege des Herrn sind unergründlich –

Liebe Pilgergrüße!



Kapelle 14 Nothelfer in Loibling

Pilgergedanken hierzu von Dorothea Stuffer:

Manchmal versuchen uns die Störfaktoren zu verwirren. Oder es entsteht eine Unentschlossenheit und ein ergebnisloses Nachgrübeln. Dann wenden wir uns an die helfenden Heiligen, die uns führend in ihre Nähe rufen und ziehen, an die Nothelfer auf unserem Pilgerweg, und siehe da, auf einmal reißt der Wolkenhimmel der grauen Nebel-Gedanken auf, und es entsteht eine klare Sicht! Das habe ich auch schon erfahren. Dein Gebet ist sofort erhört worden. Verunsicherung, nagende Zweifel und düstere Zerrissenheit sind nicht die Eigenschaften der Heiligen, die uns helfen. Sicher hatten sie wie wir oder noch viel schlimmere große Nöte und auch Glaubensnöte. Aber durch ihren Sieg können sie uns nun den Weg zeigen.

Die Wege des Herrn sind unergründlich.

Es gibt keine Zufälle!

In tiefer Demut vor den Geheimnissen des Lebens – –

Fotos: Pilger Rudi Simeth